Ausgabe 2021

UNSER HEER

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

Droht Bürgerkrieg im Osten Europas?

Schlagzeilen wie diese bedeuten, dass ein Einsatz des Bundesheeres erforderlich ist.
Die rot-weiß-roten Streitkräfte müssen mit ihren gut ausgebildeten und ausgerüsteten Soldatinnen und Soldaten zur Stelle sein, um die österreichische Bevölkerung und die kritische Infrastruktur zu schützen.

Terror-Attacken jetzt auch mit Drohnen!

Regierung befürchtet Anschlag auf Luftverkehr

EU-Außengrenzen ohne Schutz

Behörden warnen: Trinkwasser großflächig verseucht

Nach Cyberangriff: Energieversorgung komplett ausgefallen

Die österreichische Bevölkerung soll sich in Krisenzeiten und bei Notlagen auf die Soldatinnen und Soldaten des Bundesheeres verlassen können! Damit das so bleibt, müssen aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Das Bundesheer braucht für den Schutz der Bevölkerung die notwendigen finanziellen Mittel.

WARUM BRAUCHEN WIR

8 Fragen und 8 Antworten rund um das Bundesheer.

1

Österreich verfügt mit dem Bundesheer über eine eigene Armee. Aber warum eigentlich?

Kurz und knapp: Weil eine eigene Armee entscheidend zur Friedenserhaltung beiträgt. Die zentralen Aufgaben des Bundesheeres für die nächsten zehn Jahre sind unter anderem die Bewältigung von Cyberangriffen, hybriden Bedrohungen und Terrorismus sowie die Sicherstellung der staatlichen Handlungsfähigkeit durch einsatzbereite und gut ausgerüstete Soldatinnen und Soldaten. Von großer Bedeutung ist auch der Schutz des Luftraums. Österreich unterstützt im eigenen Interesse europäische Friedenseinsätze. Zur Bewältigung von Folgen der Klimakrise, wie etwa der Hilfe bei Naturkatastrophen, ist unser Bundesheer ebenso unverzichtbar.

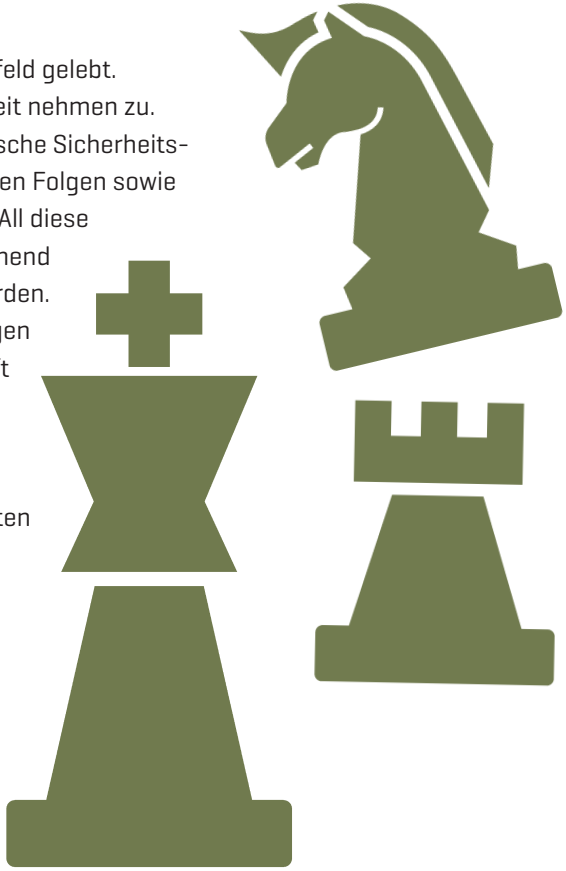
EINE EIGENE ARMEE?

2 Ist die Erhaltung des Friedens nicht Aufgabe der Diplomatie?

Natürlich ist dabei in erster Linie die Diplomatie gefordert. Eine kluge Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik trägt durch Gespräche, Verhandlungen und die Pflege zwischenstaatlicher und überstaatlicher Beziehungen zur Erhaltung des Friedens bei. Die „Militärische Landesverteidigung" beginnt dort, wo die Mittel der Diplomatie enden. Im Fall der Fälle werden Bedrohungen rasch und effektiv bekämpft und damit die Schäden für Österreich sowie die österreichischen Bürgerinnen und Bürger möglichst gering gehalten. Im Rahmen der Umfassenden Landesverteidigung wirken alle staatlichen Stellen zusammen.

3 Wer oder was bedroht uns eigentlich noch?

Wir haben bisher in einem relativ sicheren Umfeld gelebt. Aber die Bedrohungen für Österreichs Sicherheit nehmen zu. Internationale Konflikte, geschwächte europäische Sicherheitsstrukturen, die Klimakrise und ihre dramatischen Folgen sowie Naturkatastrophen betreffen auch Österreich. All diese Herausforderungen können ohne ein entsprechend ausgerüstetes Bundesheer nicht bewältigt werden. Terrorismus, Cyberangriffe, hybride Bedrohungen oder bewaffnete Konflikte in der Nachbarschaft stellen ein zunehmendes Sicherheitsrisiko dar. All das kann uns ohne Vorwarnzeit treffen. Daher ist der Einsatz von gut ausgebildeten und gut ausgerüsteten Soldatinnen und Soldaten zum Schutz der Lebensgrundlagen und der kritischen Infrastruktur unverzichtbar.



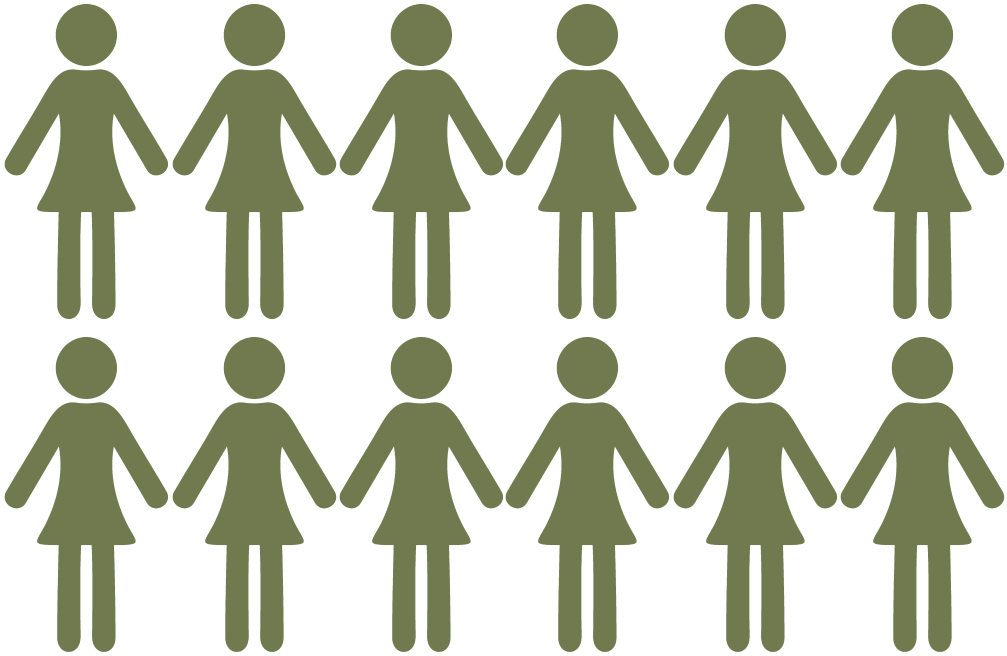
4 Welche Aufgaben hat das Bundesheer außer der Militärischen Landesverteidigung noch?

Sehr viele und sehr wichtige –sie alle sind im Wehrgesetz festgehalten. Zentrale Aufgabe ist die Militärische Landesverteidigung. Weitere wichtige Aufgaben sind Assistenzeinsätze bei Naturkatastrophen und Unglücksfällen sowie zur Unterstützung der Exekutive beim Grenzschutz oder bei einem Auslandseinsatz. Österreichische Soldatinnen und Soldaten haben sich in den vergangenen Jahrzehnten bei Friedensmissionen, aber auch durch schnelle Hilfe nach Katastrophen, einen hervorragenden Ruf erworben. Im Zug der Klimakrise werden solche Leistungen national und international noch an Bedeutung gewinnen.

5 Österreich ist doch neutral, oder? Wieso ist das Bundesheer dann auch im Ausland aktiv?

Neutral sein heißt, sich nicht an Kriegen zu beteiligen, keinem militärischen Bündnis beizutreten und keine Stationierungen fremder Truppen im eigenen Land zuzulassen. Das Bundesheer nimmt aber im Rahmen von Missionen der Europäischen Union, der Vereinten Nationen und der NATO-Partnerschaft für den Frieden seit Jahrzehnten erfolgreich an Friedenseinsätzen für die internationale Gemeinschaft teil – zum Beispiel im Libanon oder im Kosovo. Diese Einsätze tragen zu Frieden und Sicherheit in den Ländern und den Regionen bei und dienen damit auch der Sicherheit der Menschen in Österreich. Um Sicherheit zu garantieren, gehört es neben der Stärkung der Landesverteidigung auch dazu, dorthin zu gehen, wo die Probleme liegen. Nur wer sich in Krisenregionen engagiert und damit Sicherheit exportiert, kann zu einer dauerhaften Konfliktlösung beitragen.

6 Es gibt viele Frauen beim Bundesheer, aber warum gibt es keine Wehrpflicht für Frauen?



In Österreich bestimmt die Verfassung, dass die Wehrpflicht nur für Männer gilt. Frauen können dennoch Soldatinnen werden. Immer mehr Frauen nutzen diese interessante Karriereoption auch. Dabei stehen ihnen alle Laufbahnen und Dienstgrade offen, der Verdienst und die Aufstiegsmöglichkeiten entsprechen denen ihrer männlichen Kameraden.

7 Das Bundesheer nimmt viele Aufgaben wahr, kostet dem Staat aber auch viel Geld. Wäre dieses Geld nicht anders besser investiert?

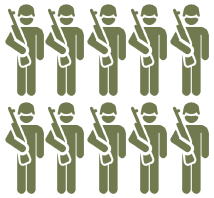
Die sicherheitspolitischen Herausforderungen in den vergangenen Jahren haben sich wesentlich verändert – Stichwort Terrorbedrohung und illegale Migration. Damit das Bundesheer diesen Herausforderungen gewachsen ist und bleibt, bedarf es entsprechender Investitionen in Ausrüstung und Personal sowie ausreichend langer Ausbildungszeit.

8 Alles klar, aber muss sich Österreich dafür wirklich teure Kampfflugzeuge leisten? Die könnte man doch wenigstens abschaffen und so viel Geld sparen!

Nein, denn die Sicherung des Luftraums gehört zu den Grundaufgaben der Landesverteidigung. Damit verhindern wir, dass unser Luftraum unbefugt benutzt wird. Das ist eine Grundvoraussetzung zur Wahrung unserer Neutralität, aber auch für die Sicherung der Souveränität unseres Landes.

BUNDESHEER KOMPAKT

Zahlen, Daten und Fakten zu den rot-weiß-roten Streitkräften.

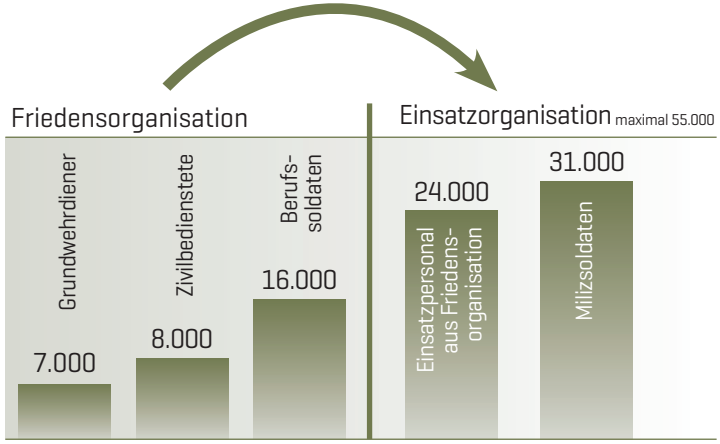


Durchschnittlich stehen **1.000** österreichische Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz. Die größten Kontingente befinden sich auf dem Balkan sowie im Nahen Osten.

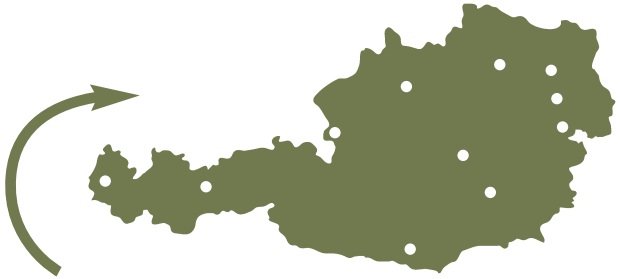
1998 rückten die ersten Soldatinnen zum Bundesheer ein, seitdem stieg der Anteil von Frauen auf zuletzt rund **4 Prozent** – viele davon im Offiziersrang.

Die militärische Hierarchie beim Bundesheer umfasst verschiedene Dienstgrade.

Rund **17.000** junge Österreicher versehen jedes Jahr ihren Grundwehrdienst beim Bundesheer. Damit entscheidet sich deutlich mehr als jeder zweite junge Österreicher für die Armee und gegen den Zivildienst.



Im Frieden besteht das Bundesheer aus Grundwehrdienern, Zivilbediensteten und Berufssoldatinnen und -soldaten. Im Einsatz kann das Bundesheer mit der Miliz bis zu 55.000 Soldatinnen und Soldaten mobilisieren.



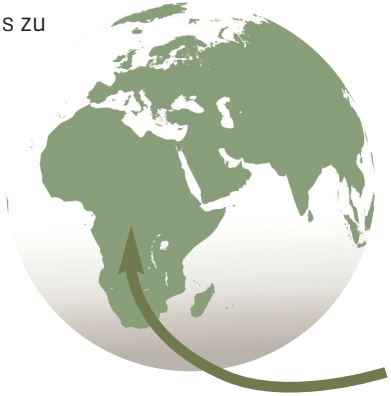
Verbände und Einrichtungen des Heeres finden sich im gesamten Bundesgebiet. Dadurch sind die Soldatinnen und Soldaten eng mit ihrer Heimat verbunden.

Klare Hierarchie

An der Spitze des Bundesheeres steht der **Bundespräsident**.

Die Befehls- und Verfügungsgewalt liegt bei der **Verteidigungsministerin**.

Höchstrangigster Offizier des Bundesheeres ist der **Generalstabschef**.



Am 11. Dezember 1960 begann der UN-Einsatz in der Demokratischen Republik Kongo, der bis zum 18. September 1963 dauerte. Dies war der erste

Auslandseinsatz

des Bundesheeres, viele weitere folgten. Die Teilnahme ist für jede Soldatin und jeden Soldaten freiwillig.

Was macht eigentlich die **Miliz**?

Die Miliz bildet sich aus Männer und Frauen, die ihren Grundwehr- oder Ausbildungsdienst geleistet haben und in der Einsatzorganisation des Bundesheeres weiterhin eine Aufgabe wahrnehmen. Sie schützen zum Beispiel in ihren Heimatregionen wichtige Infrastruktureinrichtungen. Als Offiziere, Unteroffiziere oder Chargen sind sie ein integraler Bestandteil des Wehrsystems und ein wesentlicher Eckpfeiler des Bundesheeres. Ohne den Beitrag der Milizsoldatinnen und Milizsoldaten wären viele Aufgaben in der aktuellen Qualität und Quantität nicht bewältigbar.

C-130 Hercules
Transportflugzeug mit vier Turbo-Propeller-Triebwerken und einer maximalen Kapazität von 92 Passagieren.

1

Die **Infanterie** benutzt moderne und schlagkräftige Waffen, ist sehr beweglich und in allen Einsatzarten und -formen der Landstreitkräfte des Bundesheeres unverzichtbar.

BREITES SPEKTRUM

Das Bundesheer deckt **viele Einsatzbereiche** ab.
Dafür gibt es Land- und Luftstreitkräfte, (1 und 2), Spezialeinsatzkräfte (3) und die militärische Luftraumüberwachung (4).

4

Eurofighter EF 2000
Abfangjäger der vierten Generation mit 2.495 km/h Höchstgeschwindigkeit.

3

S-70 Black Hawk
Transporthubschrauber für bis zu 25 Passagiere und bis zu 500 km Reichweite.

2

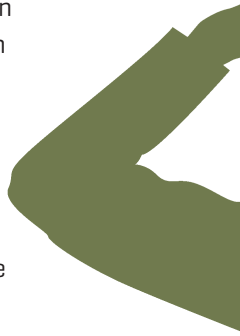
Flieger- und Drohnenabwehr
gegen Bedrohungen aus der Luft.

Pandur
Gepanzerter Mannschaftstransporter schützt die Insassen vor Splittern und vor Beschuss durch Infanteriewaffen.

MILITÄRISCHE LANDESVERTEIDIGUNG

Im Falle eines konventionellen, subkonventionellen oder hybriden Angriffs auf den Staat, die Bevölkerung und deren Lebensgrundlage, ist es die **Aufgabe des Bundesheeres**, diesen im Rahmen einer **Schutzoperation** abzuwehren.

Das internationale Umfeld Österreichs verändert sich rasch und wird immer komplexer, was zu stark veränderten politischen Realitäten für die Sicherheit Österreichs führt bzw. führen kann. Anstelle konkreter Bedrohungen treten dabei mehr und mehr Gefährdungen, die durch verstärkte Unberechenbarkeit und Unsicherheit (Terroranschlag von Wien und COVID-19-Pandemie im Jahre 2020) gekennzeichnet sind. Auch überraschend auftretende Bedrohungen muss das Bundesheer wirksam bekämpfen können und alle dafür notwendigen Fähigkeiten und Mittel verfügbar und einsatzbereit halten.



Das Bundesheer wird auch zur Unterstützung der zuständigen Behörden im Rahmen eines Assistenzeinsatzes eingesetzt. Ein „klassischer Krieg" wie in der Vergangenheit ist heute wenig wahrscheinlich. Vielmehr ist mit einem hybriden Konflikt zu rechnen, in dem in einem Graubereich zwischen Krieg und Frieden auf vielfältige Art und Weise Beeinflussung und Macht ausgeübt wird.

Konventioneller Angriff

Entspricht dem „klassischen Krieg“ zwischen verschiedenen Staaten und ihren Armeen.

Subkonventioneller Angriff

Verschleierte Anwendung gewaltsamer Mittel eines Staates gegen einen anderen ohne direkten Einsatz regulärer Streitkräfte.

Hybrider Angriff

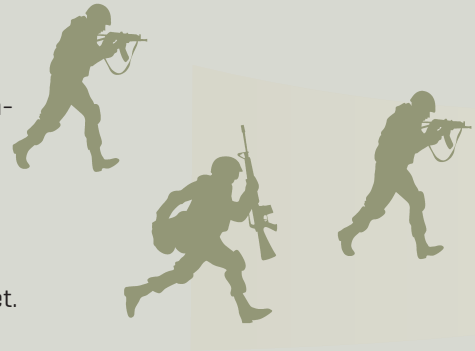
Staatliche wie auch nicht-staatliche Akteure setzen verdeckt eine Vielzahl von Methoden ein, unter anderem auch militärische Mittel, die direkt auf Sicherheitslücken und Schwächen eines Staates abzielen. Der angegriffene Staat wird dadurch politisch, militärisch, wirtschaftlich, aber auch zivil geschädigt. Dies erfolgt unterhalb der Schwelle eines offenen Krieges. Absicht ist es, den Staat, seine Organe sowie deren Werte zu beeinflussen.

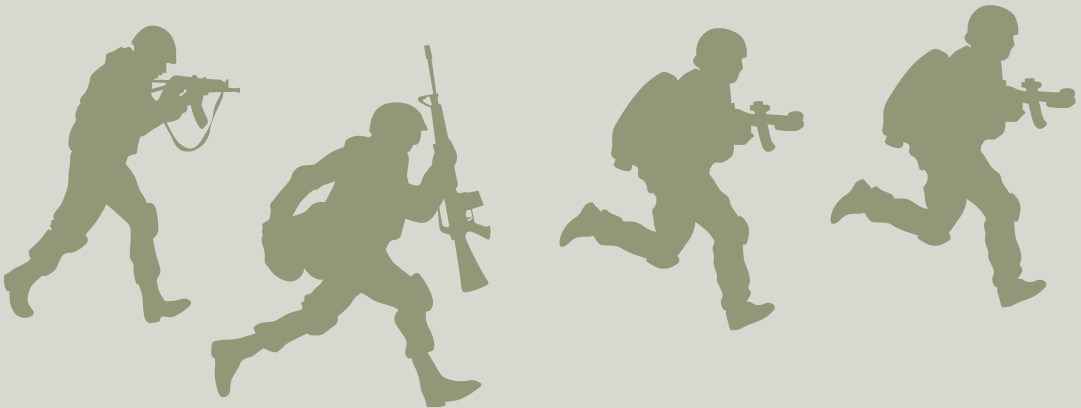
Anlassfälle für die **Militärische Landesverteidigung**

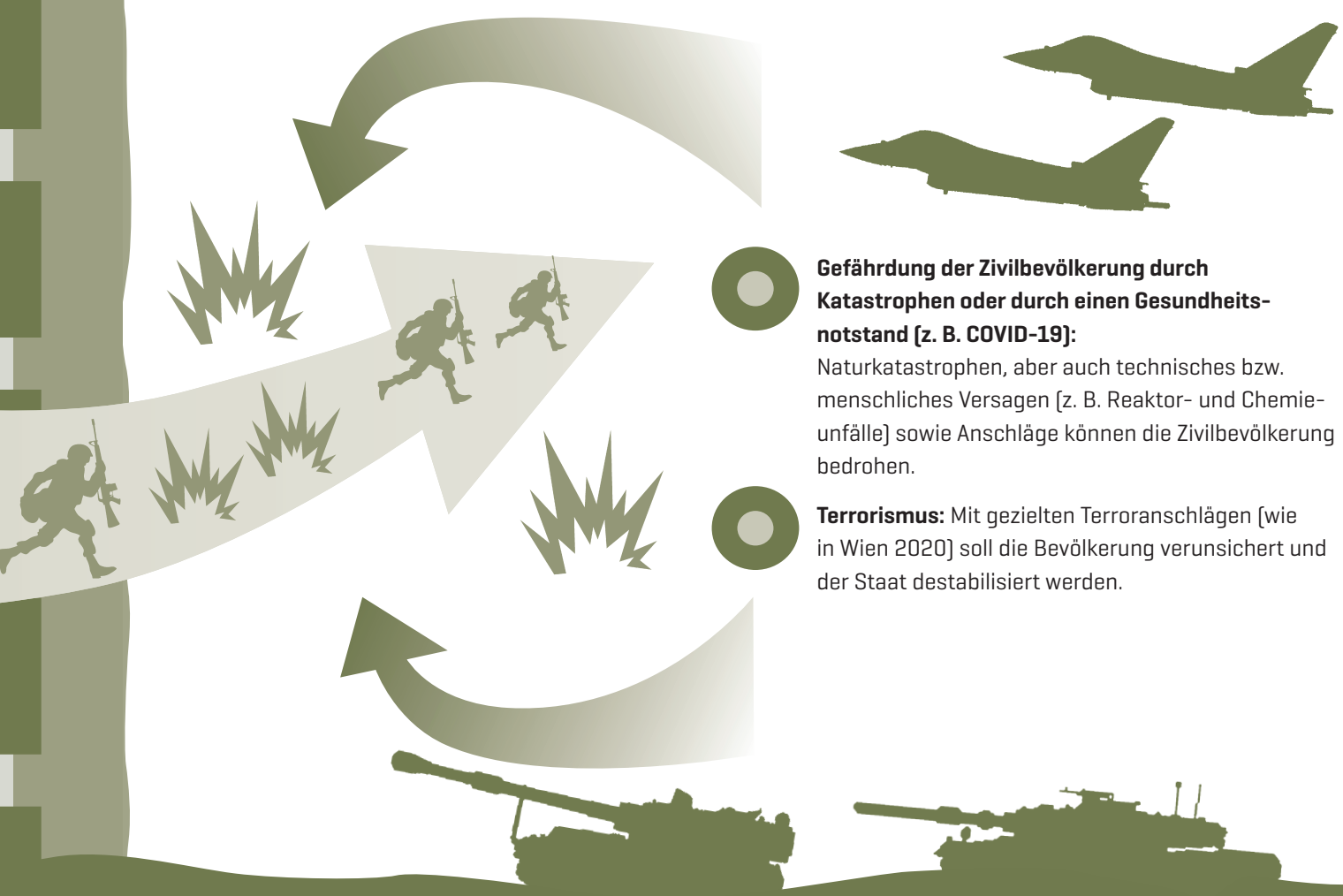
- **Angriffe organisierter bewaffneter Kräfte und/oder gewaltsame Unruhen:** In diesem Fall ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet und es droht der Verlust der staatlichen Souveränität bzw. Autorität.

- **Angriffe im Cyberraum:** Digitale Attacken gegen Institutionen und Dienstleistungen sowie die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger, die eine Einschränkung des staatlichen Handelns zur Folge haben können.

- **Angriffe auf kritische Infrastruktur:** In diesem Fall sind die Versorgung und Unversehrtheit der Bevölkerung sowie das Funktionieren des Staates gefährdet. Kritische Infrastrukturen sind beispielsweise Wasserspeicher und Kraftwerke.



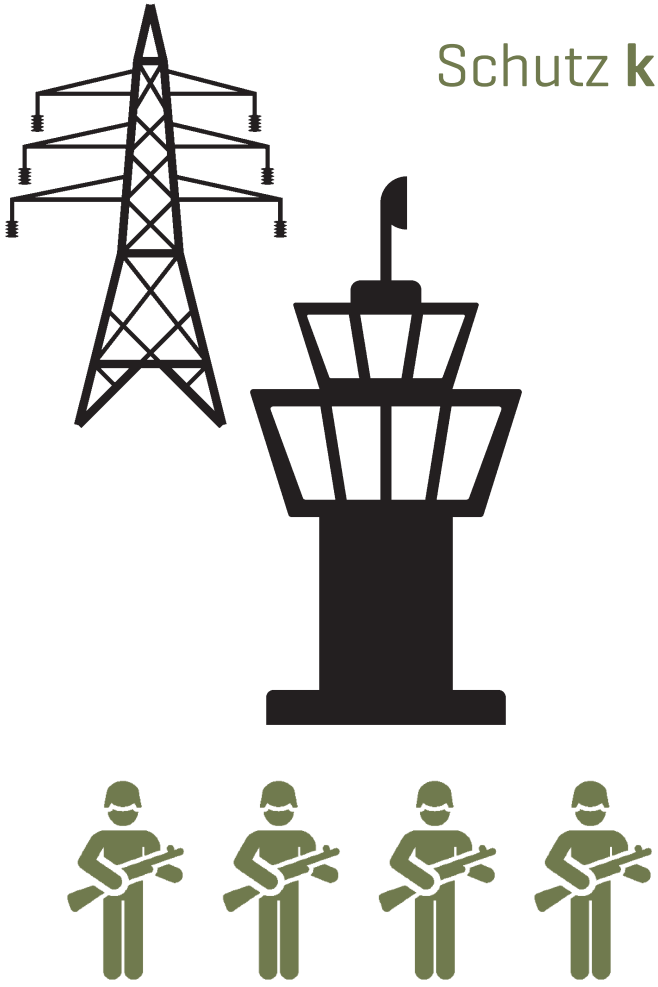




Gefährdung der Zivilbevölkerung durch Katastrophen oder durch einen Gesundheitsnotstand (z. B. COVID-19):
Naturkatastrophen, aber auch technisches bzw. menschliches Versagen (z. B. Reaktor- und Chemieunfälle) sowie Anschläge können die Zivilbevölkerung bedrohen.

Terrorismus: Mit gezielten Terroranschlägen (wie in Wien 2020) soll die Bevölkerung verunsichert und der Staat destabilisiert werden.

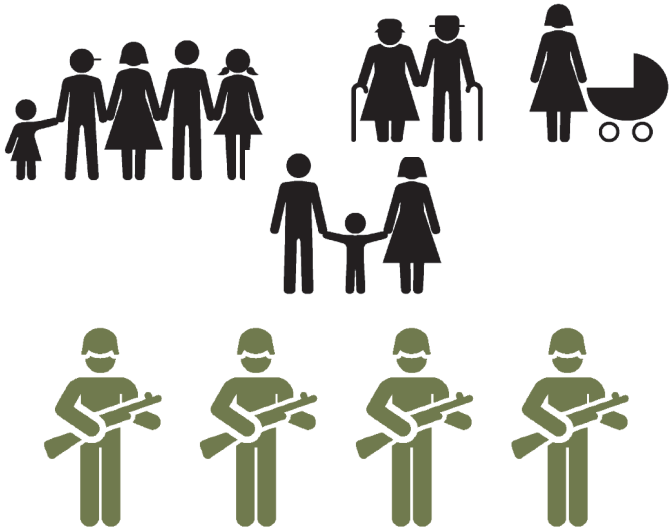
Schutz **kritischer Infrastruktur**



Die alle Lebensbereiche durchdringende rasant fortschreitende Digitalisierung bestimmt zunehmend den Alltag der Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Industrie-, Wirtschafts- und Finanzwelt. In unserer komplexen und vernetzten Gesellschaft werden elementare Dienstleistungen wie Energieversorgung, Mobilfunk, Internet, Finanz- und Warenverkehr, Gesundheits-, aber auch Wasser- und Lebensmittelversorgung von Unternehmen dem Staat und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Das Funktionieren von Staat und Gesellschaft hängt existenziell von diesen Dienstleistungen ab. Viele dieser Leistungen sind besonders verwundbar gegenüber physischen und Cyber-Bedrohungen.

Aufgabe des Staates ist es, das Funktionieren dieser kritischen Infrastruktur im Bedrohungsfall zu schützen und zumindest eingeschränkt aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus muss auch der Schutz von strategisch wichtigen Räumen und Objekten, von Verkehrswegen, Lager- und Versorgungseinrichtungen sichergestellt sein.

Schutz der **Bevölkerung**



Auch bei einem **Blackout** oder breitflächigen terroristischen Bedrohungen müssen sich die Österreicherinnen und Österreicher sicher auf den Straßen bewegen können. Dazu bedarf es einer hohen Anzahl gut ausgebildeter und ausgerüsteter Soldatinnen und Soldaten. Die Miliz ist dabei unverzichtbar. Damit die Sicherstellung der staatlichen Grundversorgung sowie die Unterstützung der allgemeinen Sicherheit und Ordnung gewährleistet sind, muss das Bundesheer autark handlungsfähig sein.

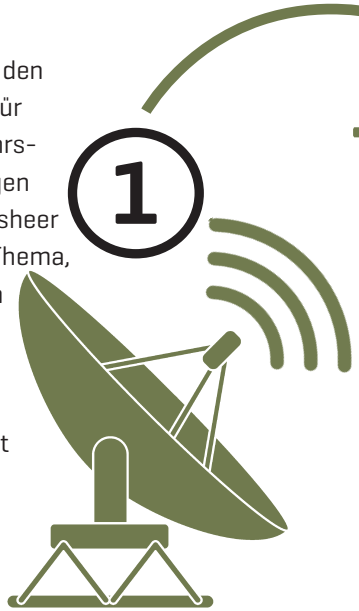
Was ist ein **Blackout**?

Ein Blackout ist ein plötzlicher, überregionaler und länger andauernder Stromausfall, welcher unerwartet und überraschend erfolgt. Hierbei fällt so gut wie die gesamte lebenswichtige und stromabhängige Infrastruktur aus, vor allem Kommunikation (Mobilfunk, Festnetz, Internet und Datenverbindungen), Geldverkehr (Bankomaten und Kassen), Gesundheitsversorgung, Verwaltung, Verkehr sowie Treibstoff- und Lebensmittelversorgung.

LUFTRAUMÜBERWACHUNG

Die **Luftstreitkräfte des Bundesheeres** sorgen für den Schutz des Luftraums. Im Ernstfall bleibt ihnen nur wenig Zeit, um einen Eindringling zu bekämpfen und Terroranschläge aus der Luft zu verhindern.

Flugverkehr überwachen
Die zivile Austro Control regelt den heimischen Luftraum und ist für die Kommunikation mit Verkehrsmaschinen und Privatflugzeugen verantwortlich. Für das Bundesheer werden Flugzeuge dann zum Thema, wenn sie unangemeldet in den Luftraum eindringen, unangekündigt ihren Kurs ändern, Notfall-Transponder-Signale absetzen oder der Funkkontakt abreißt.



Kontakt herstellen
Im Anlassfall wird der diensthabende Leiter in der Einsatzzentrale Basisraum alarmiert.
Dort hat man stets den gesamten Flugverkehr über Österreich auf dem Bildschirm.

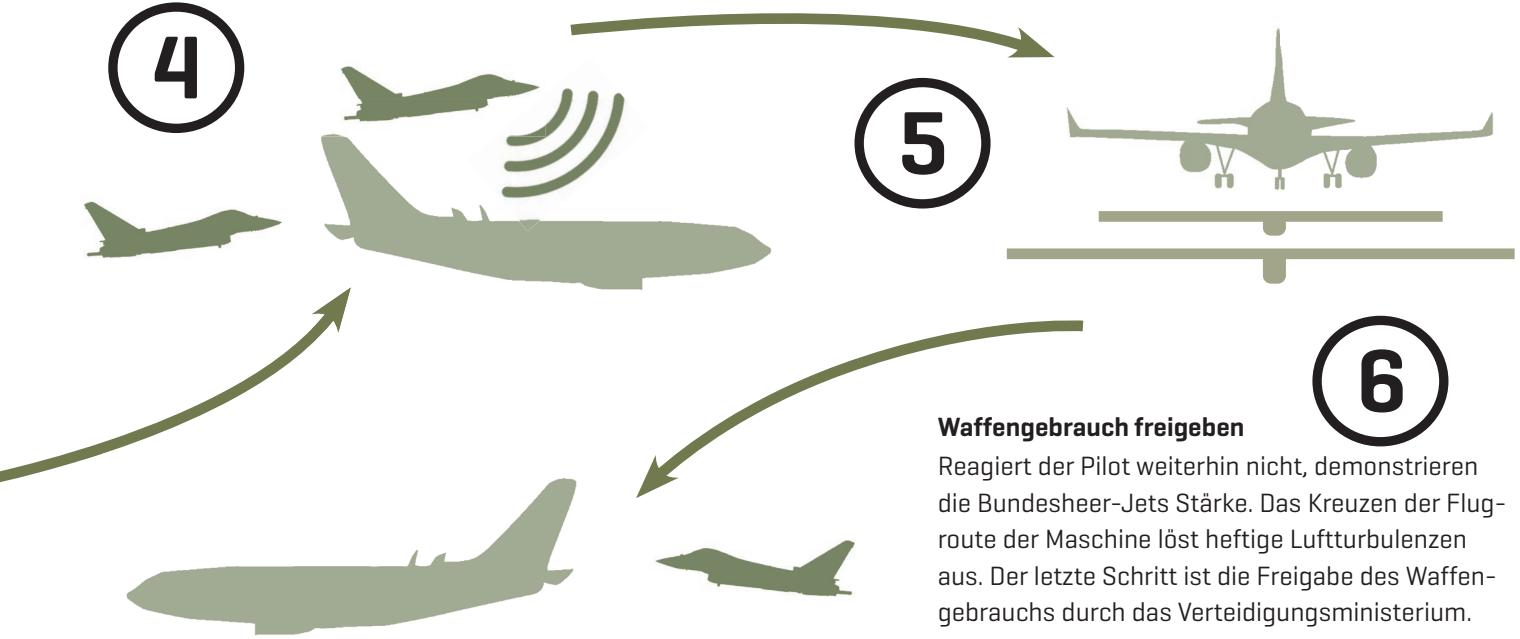
Alarmstart auslösen
Lässt sich mit dem auffällig gewordenen Flugzeug weiter kein Funkkontakt herstellen, erfolgt der Befehl zum Alarmstart mit Priorität „Alpha" – zwei Abfangjäger steigen auf.

Situation erfassen

Beim zivilen Flugzeug angekommen, setzt sich eine Militärmaschine links neben das Cockpit, die zweite Maschine dahinter. Der Pilot der vorderen Maschine stellt Sichtkontakt her, um einen Überblick über die Situation zu gewinnen. Ist nur die Funkverbindung ausgefallen oder handelt es sich gar um eine Flugzeugentführung?

Zur Landung zwingen

Abhängig vom gewonnenen Lagebild setzen die Bundesheer-Piloten weitere Schritte. Ist die Funkverbindung defekt, wird die Maschine weiter zur Grenze begleitet. Ist die Situation weiterhin ungeklärt, können die Bundesheer-Piloten die Maschine durch sogenannte „rocking wings" (Wippen der Tragflächen) zur Landung zwingen.



Waffengebrauch freigeben

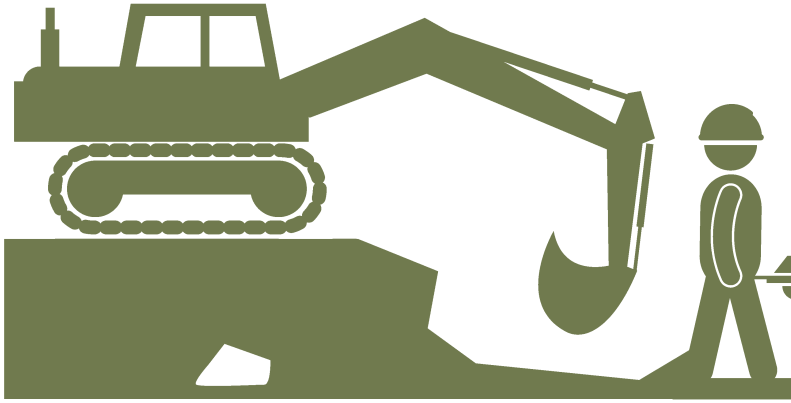
Reagiert der Pilot weiterhin nicht, demonstrieren die Bundesheer-Jets Stärke. Das Kreuzen der Flugroute der Maschine löst heftige Luftturbulenzen aus. Der letzte Schritt ist die Freigabe des Waffengebrauchs durch das Verteidigungsministerium.

ASSISTENZEINSÄTZE

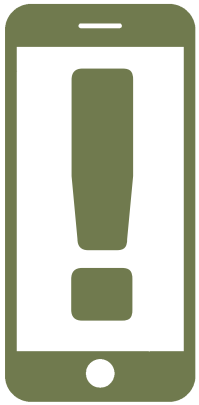
Im Rahmen von Assistenzeinsätzen ist das Bundesheer bei **Naturkatastrophen** und **Unglücksfällen verlässlich zur Stelle**. Das Heer unterstützt auch die Exekutive im Rahmen **sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsätze**.

Die Hauptaufgabe des Bundesheeres ist die „Militärische Landesverteidigung". Zu seinen weiteren Aufgaben gehören die Unterstützung bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im Inneren (**sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz**) sowie die Hilfeleistung bei Elementarereignissen und Unglücksfällen außergewöhnlichen Umfanges (**Katastrophenhilfe**). Bei diesen Assistenzeinsätzen unterstützen Soldatinnen und Soldaten beispielsweise die Polizei bei Grenzkontrollen seit 2015 im Assistenzeinsatz „Migration", oder sie helfen anderen Einsatzorganisationen im Falle von Naturkatastrophen wie Hochwasser und Waldbränden oder beim Kampf gegen große Schneemassen und bei der Versorgung von über herkömmliche Verkehrsrouten nicht mehr erreichbaren Ortschaften und deren Einwohnern.

Damit wird auch der Leitgedanke unseres Bundesheeres gelebt, Schutz und Hilfe zu leisten, um andere Institutionen entsprechend zu unterstützen.



Wie kommt es zu einem **Assistenzeinsatz?**



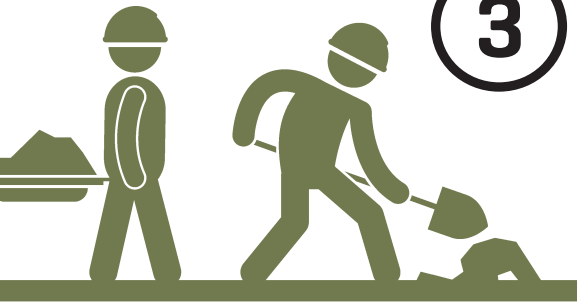
1

Ereignis
Voraussetzung für jeden Assistenzeinsatz ist ein außergewöhnliches Ereignis, welches den Einsatz des Bundesheeres erfordert. Das kann beispielsweise ein Elementarereignis wie eine Naturkatastrophe sein, aber auch ein Unglücksfall außergewöhnlichen Umfangs wie ein Terroranschlag oder eine Krise beim Schutz der Staatsgrenzen.

2

Anforderung
Können die Behörden und Organe des Bundes, der Länder oder Gemeinden ein Ereignis nicht aus eigener Kraft bewältigen, fordern sie das Bundesheer zur Unterstützung an. Je nach Art des Ereignisses wird entschieden, welche Kräfte zum Einsatz kommen.

3



Einsatz
Abhängig vom Anlassfall werden mehr oder weniger Kräfte in den Assistenzeinsatz entsendet. Sie helfen dann mehrere Tage – und wenn nötig auch länger – beim Aufbau von Hochwasserschutz, bei der Beseitigung großer Schneemassen, bei der Evakuierung gefährdeter Personen oder bei anderen Notfällen und Katastrophen.

AUSLANDSEINSÄTZE

Seit 1960 nimmt das Bundesheer an friedenserhaltenden und humanitären Einsätzen sowie Beobachtermissionen teil. Mit seinen Auslandsmissionen trägt das Bundesheer zum **Schutz der Menschen in Krisengebieten** sowie zur **Stabilisierung des geopolitischen Umfeldes** Österreichs bei.

Ob Friedenssicherung, humanitäre Hilfe, Katastrophenhilfe oder Beobachtermissionen:

Das Bundesheer hilft auch im Ausland. Als Mitglied vieler internationaler Organisationen leistet Österreich einen großen Beitrag zu friedenserhaltenden und humanitären Missionen – und das weltweit.

Seit Beginn der ersten Auslandsmission 1960 in der Demokratischen Republik Kongo haben weit mehr als 100.000 österreichische Soldatinnen, Soldaten und zivile Einsatzkräfte an mehr als 100 internationalen Missionen teilgenommen. Sie sicherten in der Vergangenheit beispielsweise über Jahrzehnte hinweg die Waffenstillstandslinie zwischen Syrien und Israel auf den Golanhöhen, sorgten für Stabilität und Sicherheit auf der Mittelmeerinsel Zypern und halfen nach Erdbeben in Italien, Armenien sowie im Iran. Aktuell tragen sie zur Stabilisierung von Ländern wie Mali und Libanon bei und stellen bei regionalen Kriegen und bewaffneten Konflikten Militärbeobachter. Außerdem beteiligt sich Österreich an Einsätzen gegen Schleuserkriminalität und an Ausbildungsmissionen wie in Afghanistan oder Mali, bei denen sie ihr Wissen und Können an die Streitkräfte anderer Länder weitergeben.

Zu Einsätzen und Übungen im Ausland werden ausschließlich Soldatinnen und Soldaten entsendet, die sich freiwillig dafür gemeldet haben!

Wo steht das Bundesheer derzeit im **Auslandseinsatz**?

Durchschnittlich stehen rund **1.000** österreichische Soldatinnen und Soldatenen im Auslandseinsatz. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Balkan, wo das Bundesheer starke Kontingente bei internationalen Einsätzen z. B. in **Bosnien und Herzegowina** und im **Kosovo** stellt. Neben kleineren Beiträgen zu zahlreichen weiteren Friedensmissionen unterstützt das Bundesheer auch die UNO im **Libanon** und bei Ausbildungsmissionen in **Westafrika**.

Welche Arten von **Auslandseinsätzen** gibt es?

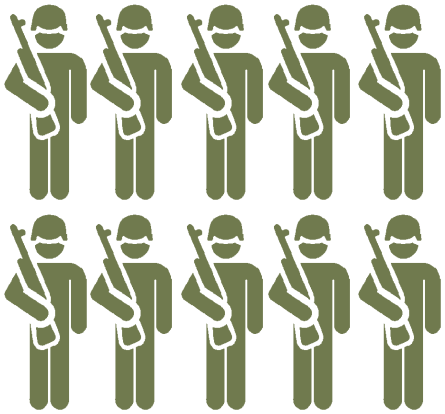
Bei **Friedensmissionen** steht die Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung an erster Stelle. Dazu zählen die Einsätze in Zypern sowie in Bosnien und Herzegowina. Mit der Katastrophenhilfeeinheit AFDRU verfügt das Bundesheer aber auch über eine spezialisierte Hilfeeinheit, die im Rahmen von **humanitären Missionen und Katastrophenhilfe** zum Einsatz kommt.
Als „Augen und Ohren" für die UNO, die EU und die OSZE überwachen österreichische Soldatinnen und Soldaten außerdem in **Beobachtereinsätzen** mehrere Waffenstillstandsabkommen.

VORAUSSETZUNGEN

Damit unser Bundesheer seine wichtigen Leistungen für Österreichs Sicherheit erbringen kann, müssen die notwendigen Voraussetzungen dafür gegeben sein. **Unser Land investiert** daher im Zeitalter neuer Bedrohungen **mehr in seine Sicherheit**.

In unserem Selbstverständnis ist das Bundesheer eine moderne Armee, die nicht nur die immerwährende Neutralität Österreichs garantiert, sondern im Falle eines Angriffs auch die Grenzen des Staatsgebietes, seine Bürgerinnen und Bürger und deren Lebensgrundlagen verteidigt.
Wie bei anderen großen Organisationen und Unternehmen ist auch das Bundesheer neuen Trends und Entwicklungen unterworfen. Unser geopolitisches Umfeld, als auch der immer schneller werdende technische Fortschritt haben ebenso Einfluss darauf wie auch die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen.
Damit das Bundesheer auch in Zukunft seine Kernaufgaben zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes erfüllen kann, muss die personelle und materielle Einsatzbereitschaft ständig gegeben sein.

Dies kann nur durch eine gute Ausbildung der Soldatinnen und Soldaten sowie hochwertige und moderne Ausrüstung gewährleistet werden.



Personelle Voraussetzungen

Beim Bundesheer steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Stärke des Bundesheeres beruht trotz aller technologischen Entwicklungen nach wie vor auf einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, vor allem aber der Entschlossenheit und dem Einsatzwillen seiner Soldatinnen und Soldaten. Tatsache ist: Die „Militärische Landesverteidigung" wird von Männern und Frauen getragen, die bereit sind, bis zur letzten Konsequenz, auch unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens, Österreich vor Bedrohungen und Gefahren zu schützen. Ohne die Bereitschaft der Staatsbürger – vom Rekruten über Berufssoldatinnen und -soldaten bis hin zu Milizsoldatinnen und Milizsoldaten – ist eine glaubwürdige und funktionierende Landesverteidigung undenkbar.

Sicherheitspolitisches Lagebild

Das Bundesheer beobachtet ständig die aktuelle sicherheitspolitische Lage und setzt sich mit möglichen Bedrohungen und Konflikten auseinander. Dies ermöglicht es, im Fall des Falles bestmöglich reagieren zu können. Um auch für überraschend auftretende Ereignisse gewappnet zu sein, ist es notwendig, militärische Basisfähigkeiten zu beherrschen sowie Personal, Ausrüstung und Gerät ständig verfügbar und einsatzbereit zu halten. Nur so kann das Bundesheer rasch und wirksam zum Schutz der österreichischen Bevölkerung eingesetzt werden.

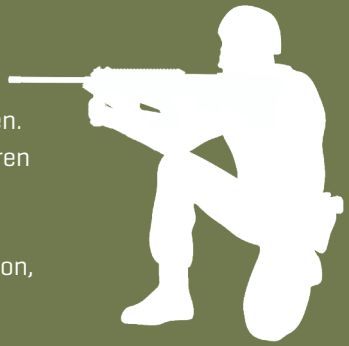
Materielle Voraussetzungen

Gutes Personal benötigt gute Ausrüstung, um seine Stärken auch voll einsetzen zu können. Moderne Ausrüstung, Kommunikationsmittel, Fahrzeuge, Hubschrauber und Flugzeuge, aber auch Waffen, Munition, Treibstoff und Verpflegung sind unentbehrlich und somit Voraussetzung für die Aufgabenerfüllung. Damit das Gerät auch verfügbar und einsatzbereit ist, muss es regelmäßig gewartet und gepflegt werden und darüber hinaus auch immer wieder durch modernes Gerät ergänzt beziehungsweise ersetzt werden. **Zur Erfüllung des verfassungsmäßigen Auftrages des Bundesheeres, nämlich Schutz und Sicherheit unseres Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, sind folgende Beschaffungen und Modernisierungen im Gange:**

- gepanzerte und ungepanzerte Fahrzeuge,
- Bewaffnung und persönliche Schutzausrüstung,
- Digitalisierung und Cyber-Fähigkeiten,
- Informationsgewinnung,
- Mehrzweckhubschrauber als Ersatz für auslaufende Modelle,
- Infrastruktur.

Wehrwille und Selbstbehauptungswille

Das Bundesheer als Instrument der „Militärischen Landesverteidigung“ wird wesentlich vom Wehr- und Selbstbehauptungswillen der Bevölkerung getragen. Beides sind unabdingbare Voraussetzungen für das Bestehen und Funktionieren einer effektiven Landesverteidigung. Darüber hinaus leistet Österreich durch seine neutrale Haltung bei Konflikten, aber auch durch die Beteiligung des Bundesheeres an internationalen Einsätzen im Rahmen der Europäischen Union, der NATO-Partnerschaft für den Frieden und der Vereinten Nationen, die der Wiederherstellung von Stabilität und Frieden im europäischen Umfeld dienen, einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in Europa.



Finanzielle Voraussetzungen

Fast alle erwähnten Voraussetzungen und Maßnahmen, die für ein funktionierendes Bundesheer und für das Funktionieren einer wirksamen Landesverteidigung notwendig sind, benötigen vor allem eines: Geld. Das bedeutet vor allem bessere Ausrüstung und damit besseren Schutz für unsere Soldatinnen und Soldaten, moderne und zeitgemäß ausgestattete Kasernen, modernes Gerät und nicht zuletzt eine höhere Erfolgschance. Damit das Bundesheer seine verfassungsmäßigen Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung voll erfüllen und auf neue Bedrohungen unserer Sicherheit wirksam reagieren kann, sind ausreichende finanzielle Mittel notwendig und sicherzustellen.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

„JA“ ZU EINEM STARKEN BUNDESHEER!

Das Bundesheer schützt Österreich und nimmt viele Aufgaben zum Wohle der österreichischen Bürgerinnen und Bürger wahr.

Das Bundesheer ist die verfassungsrechtlich legitimierte bewaffnete Macht der Republik Österreich, steht unter demokratischer Kontrolle und dient dem Volk.

Es ist beauftragt, die Militärische Landesverteidigung für Österreich vorzubereiten und im Ernstfall auch wahrzunehmen. Das Bundesheer ist ein Spiegelbild der Gesellschaft unseres Landes und wird vom Selbstbehauptungswillen des österreichischen Volkes getragen.

Die Fähigkeiten der „Militärischen Landesverteidigung“ dienen dazu, notfalls abzuschrecken, aber auch erfolgreich einzugreifen, wenn Gefahren für Staat und Bevölkerung abgewehrt werden müssen. Das ist angesichts vieler neuer Bedrohungen notwendiger denn je und funktioniert nur mit einem starken und modernen Bundesheer. Dazu benötigen die österreichischen Streitkräfte die beste Ausrüstung, modernes Gerät, eine zeitgemäße Bewaffnung und eine fundierte Ausbildung.

Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nur mit einem starken Bundesheer unsere Werte und Errungenschaften, die Freiheit und Unabhängigkeit, unsere Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie hohe soziale und gesellschaftliche Standards, die Generationen von Menschen in Österreich aufgebaut haben, bewahren und beschützen und wenn notwendig auch verteidigen können.

Zu diesem unseren Lebensmodell sollen wir uns gemeinsam bekennen und uns auch persönlich dafür einsetzten, mit einem Willen und einer Bereitschaft zur Verteidigung unserer Heimat.

Daher sagen wir:

„Ja“ zu einer sicheren Zukunft Österreichs und
„Ja“ zu einem starken Bundesheer!

UNSER HEER

Weitere Informationen unter

bundesheer.at

UNSER HEER

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerin für Landesverteidigung
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerin
für Landesverteidigung BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV/ZGK
Fotos: 123rf, Shutterstock
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 21-02166

AT/028/048

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse"
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943